

Protokoll

Lenkungskreis „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ der Europäischen Metropolregion Nürnberg

05.06.2014

Ort:
LRA Bayreuth

Zeit:
10:00 – 12:30 Uhr

Die Anwesenheitsliste liegt als Anlage 1 bei.

TOP 1 Begrüßung der Teilnehmer

Bernd Rothammel, Regionalmanager der Bioenergieregion Bayreuth, begrüßte die Teilnehmer in Vertretung von Stadt und Landkreis Bayreuth sehr herzlich. Er informierte über den aktuellen Sachstand zum Projekt „Bioenergieregion Bayreuth“. Das Projekt wird bis 2015 gefördert (jetzt in Kooperation mit dem Zweckverband Müllverwertung Schwandorf). Ein integriertes Klimaschutzkonzept liegt vor, ein Klimaschutzmanager soll eingestellt werden. Folgende Bausteine wurden bereits umgesetzt oder sind noch in der Umsetzungsphase:

- Kampagne „Frei von CO₂ – sei mit dabei!“
- Wettbewerb kommunaler Klimaschutz
- energy-in-art (kreativer Motor des Projekts) mit verschiedenen Kunstwerken (insbes. in Speichersdorf, wo man an einem Ort alle erneuerbaren Energien in der Landschaft als Landart-Objekte sehen kann)
- Bioenergie-Netzwerk-für-alle
- Umweltbildungsprojekte an Hauptschulen und Gymnasien
- Umweltverträgliche Energiepflanzen

Der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien beträgt im Landkreis Bayreuth 42% (in Bayern 24%, in Deutschland 23 %).

Herr Dr. Pluschke begrüßt Frau Zitzmann, Landrätin des Landkreises Sonneberg, als neues Mitglied.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 04.02.2014

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde ohne Gegenstimmen genehmigt.

TOP 3 Aktuelle Entwicklungen in der Energiewende

Herr Dr. Pluschke ging auf folgende zu erwartende Entwicklungen beim EEG ein:

- Bio-Abfälle werden künftig stärker energetisch zu verwerten sein (keine Kompostierung mehr)

- Solar- und Windenergie: Die Versorgungssicherheit wird wichtiger. Die Ausbaukorridore für erneuerbare Energien gehen zurück. Größere Bedeutung erhält die Abstimmung des Ausbaus erneuerbarer Energien mit der erforderlichen Netzentwicklung. Bis 2020 sollen 45% der Energieversorgung auf erneuerbaren Energieträgern basieren.
- KWK: Die Kraft-Wärme-Kopplung wird nicht optimal unterstützt.
- Verkehr: Der ÖPNV soll weiter ausgebaut werden. Alternative Antriebssysteme werden kommen, die E-Mobilität gewinnt wieder an Bedeutung, Schnellladestationen sollen entlang der Achse A9 München-Nürnberg-Leipzig-Berlin vorhanden sein.

Herr Kleedörfer regt einen Austausch innerhalb der Metropolregion Nürnberg über die Koordination gemeinsamer Ladeinfrastrukturen an (Dies wird Thema der nächsten Sitzung am 18.09.2014 sein).

TOP 4 Regionalstrom – ein neues Stromvermarktungsmodell für die Metropolregion Nürnberg

Herr Spanheimer, Büroleiter des Abgeordnetenbüros von MdB Josef Göppel stellte das von Herrn Göppel konzipierte regionale Stromvermarktungsmodell vor (Folien im Anhang). Einige Punkte aus seinem Vortrag:

- Falls eine „Netz-Flatrate“ (für die Bereitstellung eines umfangreicheren Netzes) eingeführt würde, ergibt sich die Frage, ob dann nicht eine doppelte Belastung (Umlage und Flatrate) vorliegt.
- Herr Göppel plant einen Änderungsantrag zu einer Verordnungsermächtigung zum EEG im Herbst 2014. Danach könnten neue Vermarktungsmodelle wie Bürgerenergiegenossenschaften, bei denen die Wertschöpfung vor Ort stattfindet, möglich werden..
- Herr Göppel spricht sich für eine Stromvermarktung mit Herkunftsnachweis aus. Dafür aber ist auch ein intelligentes Stromnetz erforderlich.
- Ende Mai fand eine Veranstaltung von 130 Anlagenbetreibern am Hesselberg statt mit Mitgliedern des Maschinenrings Ansbach, verschiedenen Kommunen und Stadtwerken, die zusammen eine Energiegenossenschaft gründen wollen.

Diskussion

Herr Kleedörfer begrüßt grundsätzlich den Schritt Herrn Göppels in eine „Post-EEG-Welt“. Die N-ERGIE Aktiengesellschaft hat schon über 50 größere Anlagen in einem Monitoring.

Herr Bigge kritisiert, dass es im EEG an Vorgaben für Smart Metering fehlt, dies sollte verpflichtend bei Neubauten sein. Dagegen wendet Herr Kleedörfer ein, dass das Smart Metering noch keine Steuerung ermöglicht, sondern nur eine Informationsfunktion hat.

Herr Rothammel fragt, ob es auch in Oberfranken eine Initiative ähnlich der am Hesselberg gibt. Herr Spanheimer antwortet, dass die N-ERGIE hier als Vermarktungspartner auftreten könnte. Mitglieder des Maschinenrings oder des Bauernverbands haben sicher auch hier ein großes Interesse an der regionalen Stromvermarktung.

Herr Gunsenheimer moniert, dass die KWK im neuen EEG benachteiligt wird. Außerdem ist ihm wichtig, dass Gesetze verständlich und einfach sein sollten, wie die bisherige Vergütungsregelung bei PV-Anlagen. Deshalb hätten die Bürger auch gerne und viel investiert. Dazu merkt Herr Kleedörfer an, dass es derzeit rund 1.000 Abrechnungstarife für die Energieversorger gibt. Auch er verlangt Klarheit und Rechtssicherheit.

TOP 5 Aktuelles aus den Arbeitsgebieten

KWK-Initiative

Aus dem Arbeitsgebiet KWK teilt Herr Langhammer mit, dass nun an Steckbriefen für typische KWK-Anwendungsbereiche gearbeitet wird, die als Argumentationshilfen dienen sollen. Außerdem teilt er mit, dass bei einem Besuch im Bayerischen Wirtschaftsministerium klar geworden sei, dass für KWK-Projekte in der Metropolregion Nürnberg keine Fördermittel bereitgestellt werden. Als

nächstes steht eine Einbindung von Wohnbauträgern in Nürnberg sowie Schulungen für Hausverwaltungen an.

Abwärmenutzung von Industriebetrieben

Herr Reuter berichtet, dass nach der positiven Machbarkeitsstudie in einem Bamberger Gewerbegebiet nun eine Übertragung auf möglichst viele andere Fälle in der Metropolregion vorgesehen ist. Dazu werden Anfang Juli alle Gebietskörperschaften angeschrieben mit der Bitte um Mitteilung geeigneter Gewerbegebiete bzw. Betriebe. Die Ansprache erfolgt dann über die N-ERGIE Effizienz GmbH.

Klimafreundlicher Tourismus

Herr Reuter berichtet, dass nach zwei Workshops mit Energie- und Tourismusexperten der Metropolregion eine Auflistung von interessanten Projekten entstanden ist wie z.B. Energie-Checks in Thermen, Bädern, Kurorten, Hotels, Gaststätten, Campingplätzen etc. Außerdem wurden Projekte identifiziert wie z.B. ein Energieeffizienz-Netzwerk von Thermenbetreibern. Dies wird nun als erstes weiter verfolgt. Die Mitglieder des Lenkungskreises werden um Mitteilung geeigneter Thermen- und Bädereinrichtungen aus ihren Gebietskörperschaften gebeten.

TOP 6 Sonstiges

Frau Dr. Sprößer weist auf den Veranstaltungskalender „Energie/Klimaschutz“ auf der Homepage des Lenkungskreises hin und bittet um Mitteilung aktueller Veranstaltungen für die zweite Jahreshälfte 2014.

Herr Dr. Pluschke weist auf die geplante zweite Klimaschutzkonferenz der Metropolregion Nürnberg hin, die im Sommer 2015 durchgeführt werden soll. Bis dahin wird auch die zweite Endenergiebilanz der Metropolregion vorliegen, die das Referat für Umwelt und Gesundheit in Nürnberg in Auftrag gegeben hat. Sie wird zeigen, ob der 2011 verabschiedete Klimapakt auf einem guten Wege der Umsetzung ist.

Nächstes Treffen

Das nächste Treffen des Lenkungskreises „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ der Metropolregion Nürnberg findet statt

am 18.09.2014

um 10:00 Uhr

in Kulmbach

Als letzter Termin für 2014 ist geplant:

03.12.2014 (10:00-13:00 Uhr)

Um Vormerkung wird gebeten.

.

Nürnberg, den 15.07.2014
i.A.

Dr. Susanne Sprößer